



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Ditta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontos: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 125.

Arab, Mittwoch, den 28. Oktober 1936

17. Jahrgang.

Tschechische Kulturpolitik

Deutsche Mittelschule in gewesenenem Stall.

In Mikoloburg (Tschechoslowakei), eine reindeutsche Stadt, wurde die erste Klasse eines tschechischen Gymnasiums eröffnet. Um dem tschechischen Gymnasium Platz zu machen, wurde die deutsche Mittelschule derart eingeschränkt, daß für die Unterbringung von mehr als 60 Schülern ein ehemaliger Stall hergerichtet wurde.

Stalin fährt nach Amerika

Newyork. Amerikanische Blätter bringen die sensationelle Nachricht, daß Stalin nach Amerika kommt, um sich von einem berühmten Arzt behandeln zu lassen. Dies wäre die erste Auslandsreise Stalins, von welchem man schon vor Wochen die Nachricht verbreitete, daß er gestorben ist.

Berringerung der Reiterei in Frankreich

Paris. Die 5. Kavallerie-Division wurde aufgelöst, an deren Statt die 2. mechanische Division aufgestellt wird. Sie wird ebenso wie die erste mechanische Division nur aus motorisierten, größtenteils gepanzerten Fahrzeugen bestehen. Die französische Armee wird nach der Umgliederung nur drei Kavallerie-(Reiterei)-Divisionen besitzen.

Konnen aus dem Schuldienst entlassen

München. Laut Beschluß der bayerischen Regierung werden die Konnen aus dem Schuldienst entfernt. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß die Konnen nicht fähig seien, die Kinder in nationalsozialistischem Geiste zu erziehen. Der Abbau erfolgt schrittweise, so daß in diesem Jahre nur 600 Konnen entlassen werden.

Internationale Konferenzen

bringen nur internationale Enttäuschungen.

London. Das Blatt „The Chronicle“ stellt in einem Leitartikel fest, daß die englische Diplomatie tief enttäuscht ist über die Ergebnislosigkeit der internationalen Verhandlungen. Jede neue Verhandlung bringe nur neue Enttäuschungen u. je mehr man über internationale Fragen zwecks Annäherung der Völker verhandle, umso weiter gerate man auseinander. Das Blatt verkündet diese Feststellungen auf Grund von Äußerungen namhafter englischer Politiker. Es wird aber nicht hinzugesetzt, wieviel die schwankende, zwei- und dreipaltige Politik dazu beigetragen hat, daß keiner dem anderen traut, daß jeder Staat den Frieden verkündet u. im Kriege eifert.

Bolles Einverständnis zwischen Deutschland und Italien

Paris. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen des italienischen Außenministers Graf Ciano mit der Reichsregierung in Berlin wurde keine amtliche Erklärung abgegeben, immerhin kann als Tatsache gelten, daß die Verhandlungen in allen Fragen zur vollen Einigung führten.

Italien und Deutschland nehmen dagegen Stellung, daß dem Locarno-Pakt noch eine Großmacht (Rußland) beitrete.

In der spanischen Frage werden

Italien und Deutschland die angebotene Einmischung Rußlands durch Waffen-, Munition- und Lebensmittel-Lieferung an die Madrider Regierung gemeinsam verhindern.

Ebenso werden beide Mächte gegen den Bolschewismus gemeinsame Maßnahmen treffen. Bezüglich Begrenzung der wirtschaftlichen und politischen Interessen im Donau-Gebiet wurde ebenfalls bolles Einverständnis erzielt.

Keine Verlängerung des Umtauschtermins für Gewerbescheine

Für jetzige Meister keine Fachprüfungen.

Braşov. Laut Mitteilung der hiesigen Arbeitskammer ist die Ducefister Rabionachricht über die Verlängerung des Termins für den Umtausch der Gewerbescheine und Arbeitsbücher falsch.

In Verbindung damit teilen wir auch gleichzeitig mit, daß laut neue-

ster Verfügung des Arbeitsministers nur jene Gewerbetreibenden eine Prüfung abzulegen haben, die sich zum erstenmal um Gewerbescheine bewerben. Die erworbenen Rechte der jetzigen Meister bestehen also ungeschmälert weiter.



Paris bereitet sich gegen einen Luftangriff vor

Waffen- und Gasmaskenfabriken machen infolge der Vorbereitung zum „Weltfrieden“ die besten Geschäfte. Auf unserem

Bilde sind 2 Franzosen mit den modernsten Gasmasken sichtbar.

Bischof unter Anklage, weil er 12 Millionen Lei zerwischastete

Bucuresti. Das Kultusministerium erhebt gegen den bessarabischen orthodoxen Erzbischof Gurie beim Obersten Gerichtshof die Anklage, weil er durch geschwätzige u. bewusste falsche Geschäftsführung das Erzbistum zu seinen Gunsten um über 12 Millionen Lei geschädigt hätte. Der Oberste Gerichtshof wird, wie bei Ministern, in vereinigten Ausschüssen den Fall ver-

handeln. Auf die Dauer der Untersuchung hat der Erzbischof in einem Kloster Zwangsbauhaft zu nehmen. Laut den neuesten Meldungen wurde der Metropolit vor die Wahl gestellt, entweder zur Aburteilung vor den Kassationshof gestellt zu werden, oder abzutreten; Er dankte gestern ab.

Deutschland anerkennt italienische „Annektierung“ Abessinien

Rom. Laut Bericht aus halbamtlicher Quelle hat die deutsche Reichsregierung die Hoheitsrechte Italiens über das „eroberte“ Abessinien und hiermit dessen Einverleibung anerkannt.

In politischen Kreisen hat dieser Schritt Deutschlands kein besonderes Aufsehen erregt, weil man darauf schon längst gefaßt war. Deutschland ist bekanntlich nicht Mitglied des Völkerbundes und hat demzufolge auch den italienischen Krieg gegen Abessinien nicht verurteilt, so daß die Anerkennung dieser Annektion nur die natürliche Folge war.

Betrugsanzeige

des Sohnes gegen den Vater.

Der Lederhändler Stefan Szöke d. J. aus Rovine verbreitete das Gerücht, daß sein Vater, Stefan Szöke d. Ältere, eine schlechte Wage benütze. Das Gerücht dehnte auf Antrag des Staatsanwalts das Verfahren auch auf den Anzeiger aus, da er längere Zeit im Geschäft seines Vaters mitarbeitete, folglich mitschuldig ist.

Der Arader Gerichtshof hat die Angeklagten von der Anklage des Betrugs freigesprochen, verurteilte aber den Älteren Szöke zu 2000 Lei und den Jüngeren zu 100 Lei Selbststrafe, weil im Geschäft ein Gewicht gefunden wurde, welches nicht frisch geachtet war.

Luftangriff der Nationalisten auf Madrid

Burgos. Die Madrider Regierung hat sich zum Weiterverbleiben in Madrid entschlossen und hofft, den Angriff der nationalen Armee abzuwehren zu können.

Gestern beschloß ein Luftgeschwader der Nationalen Madrid stundenlang mit Brandbomben. Das Bombardement wurde gerade dann eröffnet, als die Regierungstruppen eine große Parade veranstalten wollten. Die Truppeneinheiten lösten sich in wilder Flucht auf.

Die Flieger der Nationalen belegten auch die Eisenbahnlinie zwischen Madrid und Valencia mit Bomben, wodurch der Verkehr gänzlich in Stoden geraten ist.

Die Guttenbrunner Mühle wieder im Betrieb

Die Kommerzmühle Adam Bangert in Guttenbrunn stand mehrere Monate außer Betrieb und der Eigentümer, Herr Bangert, ließ seine Firma auch freizehen. Seit kurzer Zeit hat diese Mühle ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Sie wurde als „Prima Moara Artificiale din Guttenbrunn, Adam Bangert“, auch im Firmenregister wieder neu eingetragen.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 18. Einkaufsstelle des „Mercur“



In der Brasov Farbwarenfabrik Petersberger entstand infolge Kesselexplosion ein Feuer. Vier Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

Der gew. König von Albanien, der reichsdeutsche Prinz von Wied, hat — als Verwandter zu unserem Herrscherhaus — um die rumänische Staatsbürgerschaft angefragt und lebt derzeit in Florenz.

Jetzt wurde erst amtlich festgestellt, daß Bucuresti 2207 Straßen hat und auf einem Gebiet von 9 Millionen Quadratmeter liegt.

In Brasov findet vom 31. Oktober bis zum 2. November eine Kunstausstellung statt. Die Eisenbahnverwaltung gewährt den Besuchern eine 50-prozentige Fahrermäßigung.

Die Stadt Bestvika (Kalifornien) ist von einem Brand beinahe gänzlich vernichtet worden.

Das größte Krankenhaus von Saloniki (Griechenland) ist vollkommen niedergebrannt. Die Kranken konnten alle in Sicherheit gebracht werden.

Der Krader Gerichtshof hat die Frauen Eba Mitcan und Rosalia Banc aus der Gemeinde Vernefti (bei Sabarzin), die vor 11 Jahren ihre Ehemänner vergifteten, verhaftet.

An der heutigen Viehauktion in Rodbach soll die beste Kuh Rumaniens ausgestellt werden.

In Socolobati (Rom. Caras) wurde die Hebamme Lena Radu verhaftet, weil sie die 22-jährige Frau Anna Jancovici durch einen verbotenen Eingriff ins Innere besorgte.

Am 15. November wird in Tokio das größte Parlamentsgebäude der Welt eröffnet. Es besteht aus massivem Granit und kostete nach unserer Währung 1 Milliarde Bel.

In Baldoinea bei Caracas wurde der junge Pfarrer Mte Constantin von seiner Frau, deren Strick er um seinen Leib gebunden hatte, zu Tode geschleift.

Gannicolau-marer Zeugnisfälscher verurteilt.

Der aus Gannicolau-marer stammende 28-jährige Georg Colbea gab sich nicht damit zufrieden, mit seinen 6 Volksschulklassen nur ein „Schefule“ zu werden. Er wollte wirklich Chef werden. Um dies zu erreichen, erzeugte er vorerst ein Zeugnis über die Vollendung der 4. und sodann der 8. Gymnasialklasse. Und weil ihm diese zwei Fälschungen so gut gelungen waren, erzeugte er auch ein Maturitätszeugnis. Mit Hilfe dieser Zeugnisse hatte sich Colbea auch zum Gerichtsnotar, dann zum Staatsanwaltssekretär und schließlich zum Abteilungsleiter einer Bank emporgefalscht.

Für die gründlichste Ungründlichkeit unseres öffentlichen Lebens ist es bezeichnend, daß Colbeas mangelhafte Vorbildung nicht bemerkt wurde. Durch irgendeinen Zufall wurde der Betrug doch aufgedeckt und der Limitsoaraer Gerichtshof verurteilte Colbea zu einem Jahr Gefängnis. Die Kön. Tafel hat das Urteil gutgeheißen.

Gesetz zum Schutz des Weinbaues — schädigt den Banater Weinbau

Das neue Gesetz zum Schutz des Weinbaues teilt das Land bekanntlich in 10 exportberechtigte Gebiete mit Ausschluß des Banates. Die Folge dieser Zurücksetzung der Banater Weine äußert sich im Rückgang der Preise, da der Banater Wein nur im Inlandshandel in Betracht kommt.

Alte Qualitätsweine, die vollkommen exportfähig sind, können nicht einmal zu 4 Bel verkauft werden. In den exportberechtigten Gebieten ist der Wein teurer. Ob er tatsächlich auch besser ist, kann mit Ja u. Nein

beantwortet werden. Es gibt Edelmarken in Siebenbürger u. Regater Weingebieten, die besser sind, als die Banater. Doch eben gibt es aber auch in den sogenannten exportberechtigten Gebieten Weine, die den Banater Weinen bei weitem nicht gleich kommen.

Man kann sicher sein, daß die Banater Weine — infolge ihrer gesetzlichen Unterwertung zum Billigsein verurteilt, — von Händlern zusammengekauft und unter gesetzlich geschützter Marke die Rolle von Edelweinen spielen werden.



Der Liebling des Landes

Unser Kronprinz, Großwojwode Mihai ist gewiß der Liebling des ganzen Landes. Auf unserem Bilde sehen wir ihn, wie ihm bei seiner Beschäftigung Groß und Klein liebevoll zuschaut.

Revolte in einem Zuchthaus.

Zuchthaus-Revolte wegen einem „Kollegen“, der den Stutzer spielte

Wegen Mord verurteilter Advokat wollte ein „besserer Herr“ bleiben.

Bucuresti. Das Zuchthaus Dnele Mari war kürzlich Schauplatz einer stürmischen Sträflingsrevolte. Die Sträflinge — in der Mehrzahl zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilte Mörder und Schwerverbrecher — empfangen die Aufseher, die sie zu ihren Arbeitsstätten führen sollten, mit ohrenbetäubendem Lärm, mit einem schrillen Pfeifkonzert und lautem Gejohle. Alle Bemühungen der Aufseher, die Ruhe wieder herzustellen, erwiesen sich als erfolglos; so mußte schließlich der Gefängnisdirektor herbeigeholt werden. Diesem gaben die Sträflinge als Grund ihrer Aufregung an, daß sie nicht länger gewillt seien, einen Stutzer unter sich zu dulden.

Wie die Nachforschungen ergaben, richtete sich die Empörung der Sträflinge gegen den Bucurestier Advokaten Niculescu, der einen Klienten ermordete, um sich in den Besitz seines Vermögens zu setzen. Niculescu war wegen dieses Mordes zu Zwangsarbeit verurteilt worden. Im Gefängnis legte er nichtsdestoweniger ein anmaßendes Benehmen an den Tag, spielte sich auch hinter Kerkermauern als „besserer Herr“ auf und

rief den Haß seiner Mitgefangenen besonders dadurch hervor, daß er stets Zivilleidung trug und bestrebt war, den Eleganteren zu spielen. An Besuchstagen wechselte er oft sogar dreimal seine Kleidung und ging stets geschmiegelt und gebügelt umher. Der Gefängnisdirektor verfügte, daß dem Gefängnisstutzer die eleganten Kleider weggenommen werden und er muß in Sträflingskleidung einhergehen, denn „mitgefangen, mitgehungen“ sagt das Sprichwort.

Steuerübergahlungen müssen in die laufenden Steuern gutgebucht werden

Ein Steuerzahler in Cluj, der wegen zu hoher Besteuerung überzahlt hatte und dessen Steuer auf Grund der Appellation herabgesetzt wurde, verlangte, daß ihm die überzahlte Summe in die laufende Steuer eingerechnet werde.

Die Finanzdirektion verweigerte jedoch das Ansuchen. Der Betroffene wandte sich an den Clujer Gerichtshof, der das Finanzministerium auf

Protokoll unseres Thronfolgers

Bucuresti. Das Protokoll unseres Thronfolgers Mihai entwickelte sich so schnell, daß sein Dassin, in welchem es unterbracht ist, zu klein wurde, u. ein neues gebaut werden muß. Der Thronfolger verfolgt die Arbeiten mit großer Aufmerksamkeit.

Herbstlicher Sturzschlag ändert

Oravita. Bei einem Gewitter, das über die Gemeinde Sarina zog, schlug gestern ein Blitz in den Stall des Landwirtes Georg Klefer ein, wovon der Stall und eine danebenstehende Strohhütte eingedampert wurden. Der Schaden übersteigt 60.000 Bel.

Sämtliche Autos in Deutschland Seeresigentum

Berlin. Sämtliche Autobesitzer im Reich wurden von der Seeresleitung angewiesen, daß sie sich im Mobilitätungsfall innerhalb einer angegebenen Frist an bestimmtem Ort mit ihrem Auto einzufinden haben, welches von diesem Zeitpunkt an Eigentum der Seeresverwaltung bildet.

Registen-Führer Degrelle — verhaftet

Die große Demonstration eingestellt.

Brüssel. Die für Sonntag den 25. Oktober nach Brüssel einberufene Versammlung der belgischen Faschisten, der sogenannten Registen, konnte nicht abgehalten werden, da die Regierung mit Rücksicht auf die erregte Stimmung der sozialdemokratischen Arbeiter die Abhaltung der Versammlung nicht gestattete.

Der Registen-Führer Degrelle hielt am Samstag eine Ansprache, in welcher er gegen die Regierung die Anklage erhob, daß sie sich gegen die Verfassung vergangen habe. Wegen dieser Anklage wurde Degrelle, außer ihm noch ein Senator und ein Abgeordneter verhaftet.

Die aus allen Teilen des Landes zusammengeströmten Registen, weit über 100.000 Mann, konnten ohne ernststen Zwischenfall heimgeschickt werden.

40-tägige Schweinesperre in Benaheim.

Die schwäbische Gemeinde Benaheim, wo die Schweinezucht im höchsten Grade blüht und täglich einige Waggons fette Schweine exportbereit sind, wurde von einem schweren Schicksalsschlag dadurch getroffen, daß man wegen einigen kranken Schweinen eine 40-tägige Sperre über die Gemeinde verhängte.

Durch diese Sperre erleiden die meisten Schweinemäster in der Gemeinde großen Schaden, weil man schlachtreife Schweine nicht wie gewöhnlich für einen späteren Termin aufbewahren kann und dann zu einem billigen Preis verschleudern muß.

Grund des Art. 123 des Gesetzes über die direkten Steuern verpflichtete, die Berechnung der früher überzahlten Steuer für Vorperioden aus diesem Haushaltsjahr vorzunehmen. Die Maßnahmen gegen den Steuerträger wurden, bis dieses geschehen, aufgehoben. Das Finanzministerium weigerte sich diesen Beschluß durchzuführen. („Argus“, Nr. 7062, 24. Oktober 1934).

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Wirkung der zwei Apparate, die der Präsident des Abgeordnetenhauses Savenu aus Brüssel mit sich brachte und die im Abgeordnetenhause in Anwendung gelangen werden. Der eine Apparat dient zur Verstärkung der Stimme des Redners, so daß jedes Wort deutlich zu hören sein wird. Der zweite Apparat wird ein Lärmmacher sein, der in Arbeit tritt, sobald der Redner sich unparlamentarisch ausdrückt, wenn er trotz Ordnungsrufen nicht beim Gegenstand bleibt, oder wenn Zwischenrufer die Verhandlung führen, kurz: wenn es unparlamentarisch zugeht. Dieser Apparat ist ein Ueberlautsprecher, der sogar das stärkste Geschrei zum unhörbaren Geflüster macht. — Beide Apparate sind überaus praktisch. Es wären nur noch zwei Apparate zur Verbesserung des Parlamentarismus notwendig. Einer, der nicht nur die Reden, sondern auch deren Sinn verstärkt. Und ein zweiter Apparat, der Herz und Sinn der Parlamentarier zugänglich macht. Weiters müßte man im Parlament auch dieser Gaunerei ein Ende machen, daß Abgeordnete die zu faul sind, um an den Parlamentsitzungen teilzunehmen, dennoch die Sitzungsgelder einstreifen.

— über den Ausgang eines Erbschaftsprozesses vor der dritten Abteilung des Bucurester Gerichtshofes. Die reiche Frau Friederike Stoiescu machte in ihrem Testament ihre Freundin Margareta Constantinescu zur alleinigen Erbin ihres Vermögens von 4 Millionen Lei, unter der Bedingung, daß die Erbin am Sterbetage der Erblasserin in 100 katholischen Kirchen Seelenmessen lesen lasse. Frau Constantinescu schickte auch am 10. März an 100 katholische Pfarrämter des Landes je 100 Lei mittels Postanweisung, mit der Bestimmung, auf telegraphische Verständigung eine Seelenmesse für Frau Stoiescu zu lesen. Am Tage der Selbstaufgabe gab aber Frau Stoiescu infolge Herzschlages den Geist auf, so daß die Bedingung des Testaments nicht erfüllt wurde, denn der Geist der Verstorbenen mußte ohne die Fürsprache der 100 Seelenmessen vor Gott erscheinen und wird demzufolge im Fegefeuer schmachten oder gar im Höllenfeuer schmoren. Frau Constantinescu, die eigentlich den Willen der Erblasserin erfüllen wollte, suchte die Erbschaft dadurch zu erlangen, daß sie ein Zeugnis des erzbißlichen Sekretariats in Bucuresti vorlegte, laut welchem sie die 100 Seelenmessen lesen ließ. Der Testamentsvollstrecker bezweifelt jedoch die Stichhaltigkeit des Zeugnisses. Hierauf wurde der Kanonikus Herring, der das Zeugnis ausgestellt hatte, zur Staatsanwaltschaft vorgeladen und gab an, daß er nur aus Gefälligkeit handelte und er nicht gewußt hätte, welche Bedeutung es habe, ob die Seelenmessen einen Tag früher oder später gelesen werden. — Der Gerichtshof hat einen schweren Standpunkt, denn in den Gesetzbüchern ist ein solcher Fall nicht vorgesehen.

— welchen Standpunkt das Unterrichtsministerium in der Angelegenheit des Gymnasialschülers Alexander Ciuca in Clujina (Ungarn) einnehmen wird. Ciuca ist Kriegswaise und seine Mutter konnte ihm nur unter großen Opfern den Mittelschulunterricht ermöglichen. In der vierten Klasse hatte nun der Junge einem Professor Anlaß geboten, sich über ihn auszuhalten und der Professor ließ ihn bei der Aufnahmeprüfung in die fünfte Klasse fallen. Der Schüler, der das Ergebnis der Aufnahmeprüfung als Ungerechtigkeit empfand, wandte sich mit einem Gesuch an den König, in welchem er um Wiedergutmachung des ihm zugefügten Unrechtes bat. Tatsächlich ordnete der König eine neuerliche Prüfung an und Ciuca wurde von einer besonderen Kommission unter Vorsitz des Staatsrats genau geprüft. Die Prüfung hatte

Oesterreichischer Ministerbesuch in Berlin geplant

Wien. Von zuständiger österreichischer Seite wird mitgeteilt, daß eine Reise des Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten Dr. Schömburg nach Berlin im Bereiche der Möglichkeit liege. Jrgend ein Zeitpunkt hierfür sei aber noch nicht festgelegt worden.

Neuer Präsident der Arader Arbeitskammer

Arad. Die Mitglieder der hiesigen Arbeitskammer legten heute vormittag am Arbeitsinspektorat den Eid ab. Zum Präsidenten wurde Textilfabrikdirektor Victor Mosoiu gewählt.



Der Bulgariser Mordprozeß vor Gericht.

Zwei Jahre für einen Knecht, der seine Herrin und Geliebte ermorden wollte

Wir befaßten uns wiederholt mit dem unsauberen Sittenbild, welches der Mordanschlag des Knechtes Paul Telety gegen seine Herrin und spätere Geliebte Frau Barbara Volk in Bulgarus enthüllte.

Bei der am Freitag und Samstag abgehaltenen Verhandlung vor dem Timisoaraer Gerichtshof wurde die Geschichte dieses als Komödie beginnenden und als Drama endenden Stückes wieder abgerollt.

Telety gelangte im Jahre 1922 als Knecht in die Gemeinde Bulgarus, wo er bei der Familie Volk Dienst fand. Zwischen ihm und der damals jungen Frau Barbara Volk entstand allmählich ein intimes Verhältnis, welches soweit gedieh, daß die Frau eines Tages Gatten, Eltern und Wirtschaft im Stiche ließ und mit dem Knecht durchbrannte. Die beiden gingen nach Turnu-Severin, wo Telety Arbeit fand. Der Gatte der Barbara Volk ließ sich nach diesem „Ausreißer“ von seiner Gattin scheiden und das flüchtige Paar kehrte nun nach Bul-

garus zurück, wo sie zehn Jahre lang im gemeinsamen Haushalt lebten.

Nach zehn Jahren ereilte Telety daselbe Schicksal, wie seinerzeit den Gatten seiner Lebensgefährtin. Es kam ein jüngerer Knecht ins Haus und Telety mußte eines Tages erkennen, daß er von diesem aus dem Sattel geworfen war. Er machte deshalb der Frau leidenschaftliche Vorstellungen, doch alles vergebens. Die Frau wollte von ihm nichts mehr hören und war ganz und gar von dem neuen Knecht eingenommen.

Die Unhaltbarkeit dieses Zustandes sehend, griff nun der Vater der Frau ein und bot Telety 20.000 Lei als „Abfertigung“ für den Fall an, damit er aus der Gemeinde verschwinde. Da diesem Angebot auch mit der Drohung einer gewalttätigen Entfernung Nachdruck verliehen wurde, nahm Telety das Geld und begab sich wieder in das Altreich. Es ging ihm dort aber schlecht und er wendete sich immer wieder in Briefen an Frau Volk, sich eines Besseren zu besinnen

und ihre alte „Liebschaft“ wieder herzustellen. Die Briefe wurden jedoch nicht beantwortet.

Im Jahre 1935 kehrte Telety plötzlich nach Bulgarus zurück. Sein persönliches Einwirken auf die Frau vermochte diese auf kurze Zeit zu bekehren und sie ging mit ihm zusammen nach Turnu-Severin, doch nach drei kurzen Wochen kehrte sie wieder nach Bulgarus zurück. Telety bestürmte sie auch weiterhin mit Briefen, doch sie wollte von ihm nichts mehr wissen.

Am 25. Jänner des heurigen Jahres kam Telety abermals nach Bulgarus. Er hatte einen geladenen Revolver bei sich und war entschlossen, mit der Frau endgültig abzurechnen, wenn sie ihn nochmals zurückweisen sollte. Er schickte einen Bekannten mit einem Brief zur Volk, doch dieser kehrte ohne Antwort zurück, worauf Telety sich zu rächen beschloß.

Nachts schlich er in das Volk'sche Haus ein, tastete sich bis zur Stube der Frau durch und fand im Bett eine weibliche Person auf, von der er jedoch feststellen mußte, daß es die Großmutter der Frau war. Er tappte weiter und im nächsten Zimmer fand er die Gesuchte. Die Frau wachte auf, als er das Zimmer betrat, und wollte durch das Fenster flüchten, er aber riß sie an den Haaren zurück und feuerte fünf Schüsse auf sie ab, worauf sie zusammenstürzte.

Telety verbarg sich nachtsüber, am Morgen aber stellte er sich den Behörden. Frau Barbara Volk genas erst nach langwieriger Behandlung von der schweren Verletzung, welche ihr die eine Kugel verursacht hatte.

Telety führte bei seiner Verteilung seine hochgradige Aufregung an, in die er durch das abweisende Verhalten der Frau geraten war und brachte auch vor, daß er zehn Jahre hindurch in der Wirtschaft der Frau Volk arbeitete und keine Entschädigung dafür bekommen hatte.

Der Gerichtshof verurteilte Telety wegen Mordversuch zu 2 Jahren Zuchthaus und 10.000 Lei Geldstrafe.

Modernisierung der Timisoaraer Tabakfabrik ein Schlag gegen die Arbeiter

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat die Monopolverwaltung den Umbau, teilweise auch Neubau, der dortigen Tabakfabrik beschlossen. Die Baukosten sind auf 27 Millionen veranschlagt.

Der Umbau der mehr als 150 Jahre alten Fabrik ist zu begrüßen. Jeder ist mit dem Umbau aber auch eine Modernisierung der Fabrik geplant, durch die viele hundert Arbeiterinnen und Arbeiter brotlos gemacht wer-

den. In dem neuen Betrieb wird u. a. eine Maschine aufgestellt, die in einer Stunde 80.000 Zigaretten fertig herstellt, soviel, als 200 geübte und geschickte Arbeiterinnen in derselben Zeit herstellen können. Zur Bedienung dieser Maschine sind aber nur 2 Arbeiter erforderlich. Eine andere Maschine wird in einer Stunde über 70.000 Stück Zigaretten verpacken. — Was werden die vielen brotlos Gewordenen anfangen?

Neueste Damen-
WINTERMANTEL, KLEIDER
ARAD RADÓ TIMISOARA

Auffallend billige Preise! Reichliche Auswahl!
Einkaufsstelle der Consum- und Inlehnren Mitglieder.

das Ergebnis, daß er unter 35 Kandidaten als der Zweitbeste befunden wurde. Man hätte nun annehmen dürfen, daß die Angelegenheit damit erledigt sei. Das war aber nicht der Fall. Eine neuerliche Behördensitzung verfügte den Ausschluß des Schülers, weil er den „Dienstweg“ nicht eingehalten hatte und sich an den König wandte. — Der Dienstweg, das ist ein

Mittelstamm, auf welchem sich nur der Amtschimmel — oftmals Krauchelnd, doch niemals fallend — zurecht findet. — Die Mutter des gemahregelten Knaben wandte sich nun mit einer Beschwerde an das Unterrichtsministerium. Ihr kann der Amtschimmel den „Dienstweg“ nicht vorschreiben, da sie der Schulfuchtel entwachsen ist und als Mutter steht ihr jeder Weg offen.

Die Postsparkassa-Einlagen werden ausbezahlt

Bucuresti. Die zur Auszahlung der alten ung. Postsparkassa-Einlagen notwendige Summe wurde von Budapest überwiesen, so daß die Auszahlung derselben in kürzester Zeit zu erwarten ist.

Wachtung Kapellmeister und Gesangvereine!
Verzögertes Notenpapier ständig zum Preise von 2,- per Bogen zu haben bei: „Wohlfahrt“-Buchverlag, Arad, W. Wienel 2.

Maceuer Feldhüter verurteilt

Der Araber Gerichtshof verurteilte den Matschaer Feldhüter Bela Borbiri, der eine Frau blutig prügelte, weil sie sich wegen einem Feldschaden nicht zum Gemeinbehause führen ließ, zu 15 Tagen Arrest und zur Zahlung von 1700 Lei Schadenersatz.

Scharlachfälle nehmen zu

Arab. Die Scharlachkrankheit hat Ausmaße angenommen, wie seit Jahrzehnten nicht. Gestern wurden dem Gesundheitsamte 10 neuere Fälle gemeldet, so daß die Zahl auf 68 gestiegen ist. Von der Krankheit werden vorwiegend kleinere Kinder befallen, doch leiden auch einige Erwachsene daran. Die bisherigen Fälle verlaufen alle leicht, jedoch beabsichtigt man die Schulen zu sperren.

Einbruch in Timisoara.

Wie uns aus Merzpborf berichtet wird, sind bei dem Fleischhauer Peter Serbenti unbekannte Diebe in die Fleischbank eingedrungen und raubten 3000 Lei. Die Täter konnten bisher nicht ausgeforscht werden.

Große ärztliche Bestellungen bei den Reschikawerken.

Die Araber „Astra“-Waggonfabrik wie auch die Reschika-Werke und die Maschinenfabriken „Malaga“ und „Wolff“ erhielten kürzlich ganz bedeutende ärztliche Bestellungen.

HERRENSTOFFE

u. Schneiderzugehöre in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider

A.-G.

Timisoara I., Plata Bratiannu, im Erdgeschoß des röm. kath. Bischofspalats.

Zusammenschreibung der Mühlen im Araber Komitat.

Auf Grund einer Verordnung des Weizenverwertungsamtes in Bucuresti hat die Präfektur die Zusammenschreibung der Mühlen im Araber Komitat angeordnet. Die Zusammenschreibung enthält folgende Rubriken: Name des Eigentümers oder Pächters, Kategorie der Mühle (Bauernmühle, Handmühle usw.), Länge der Walzen, Betriebskraft, Leistungsfähigkeit. Die Zusammenschreibung haben die Gemeindevorstände im Beisein eines Finanzbeamten durchzuführen.

Heiratsanzeige mit Flugblättern.

Statt der Heiratsanzeige kommt man in Rewyort als neuestes die Werbung durch Flugblätter. Ein tüchtiges Unternehmen läßt Heiratsgesuche in Laxenden von Städten durch ein Flugzeug über der Stadt abwerfen. Die Sache soll sich bewährt haben. Mag vorläufig schon so sein. Aber vielleicht wird man später inmögklich nach Maschinen sehen, die die Bräute wieder abwerfen.

Stimmenänderungen.

Frau Alexander Rib ist mit ihrer Greisleret von Simanbul de Jos nach Mocreia übersiedelt. — In Ineu hat Stefan Horvath den Getreidehandel aufgelaufen und bleibt nur Fleischhauer. — In Altankianna hat Pavel Dorot Gewerbebetriebe für Handel mit Federn u. Rohhäute gelöst u. in Neusankianna errichtete Andreas Stieger eine Gemischtwarenhandlung.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(2. Fortsetzung).

Bei meinem Vorgänger ist es manchmal passiert, daß hinterdrein eine Spitalleiche von Verwandten reklamiert wurde, um sie in einem eigenen Grabe zu bestatten und da er die Sachen nicht gewissenhaft nahm, kam es vor, daß eine fremde Leiche ins Ertragrab kam. Dem Toten mag das alleseins sein und beim Herrgott oben wird wohl auch nicht darauf gesehen, ob der Körper im gemeinsamen oder im Ertragrab liegt, aber es ist doch Gewissenssache.

— Freilich, Vater, bestätigte der Junge.

— Bei uns ist Ordnung, nicht wahr, Razl, wir finden mitten in der Nacht mit zugebundenen Augen die Schlafstatt eines jeden Einzelnen?

Der Knabe nickte mit dem Haupte, während er dem Vater behilflich war, die eine Leiche, deren Zettel in Ordnung befunden wurde, ins Grab hinabzulassen. Ebenso ging es bei der zweiten Leiche.

Nun machte sich Aral dran, den Namen der letzten Leiche zu lesen. Kaum hatte er aber den Namen entziffert, als er einen Schrei ausstieß.

— Was ist Dir, Vater?

Aral überhörte die Frage des Knaben und las noch einmal laut vor sich hin den Inhalt des an den Leichensack gehefteten Zettels:

„Ludwig Aral, 38 Jahre alt“; dann ließ er den Zettel fallen und sagte tonlos:

— Es ist kein Zweifel, das ist mein Bruder Ludwig. So begegnen wir uns nach zwölf Jahren wieder.

Er ließ traurig das Haupt sinken, wollte aber im nächsten Augenblick den Sack anfassen, dessen Insasse ihm im Leben so teuer war, doch vermochte er es nicht. Seine Hände zitterten, seine Knie schlotterten und vor seinen Augen wurde es so finster, daß er nicht einmal den glimmenden Docht der Laterne wahrnahm.

— Allmächtiger Gott, stammelten seine Lippen, das ist zu viel, Du straffst mich zu streng, Du bist zu hart. Um eines Einzigen willen, den Du begünstigt, hast Du uns Alle vernichtet.

Der Schmerz, der den Totengräber übermannete, war so groß, daß er sich nicht mehr aufrechterhalten konnte und über den Leinwand-Sarg hinstürzte, sein Antlitz auf den Sack pressend und ihn mit seinen Tränen tränkend.

— Ludwig, guter, armer Ludwig, schrie er schmerzzerfüllt, so finden wir uns wieder. Du kannst mir keine Hand zum Willkommen brücken und ich kann das Wiedersehen nicht anders feiern, als daß ich Dich nächstlicher Weise in die Erde versenke ...

Ignaz hörte sodann nichts weiter, als ein unterdrücktes Schluchzen und unverständliche gurgelnde Töne, bis der Vater sich langsam erhob und mit dem Kermel Tränen trocknete.

Der kluge Knabe blieb regungslos zur Seite stehen, betrachtete lange den Vater, endlich ließ er langsam die Stricke auf die Erde hingleiten und begann das große Grab zu verschütten, was der Totengräber eine Zeit lang wie geistesabwesend mitansah.

Wie die Erde jedoch in der stillen Nacht in die Grube hinabrollerte, blickte Aral, wie aus einem Traume erwachend, auf und frag rasch:

— Was machst Du?

— Ich schließe das Grab.

— Und den da? frag er wehmütig, nach dem übrig gebliebenen Sack zeigend, indem ihm die Tränen über die Backen niederrannen.

— Den wollen wir wo anders hinbetten, Vater, erwiderte der Knabe, als ob dies selbstverständlich wäre.

— Wir dürfen's nicht, es ist eine Armen-Leiche.

Der Kleine schaukelte unentwegt

die Erde zu und sagte: — Wir fragen Niemanden und ver-raten's auch nicht. Wir begraben ihn zur Mutter. Dann können wir wenigstens für Beide auf demselben Grabe beten.

Aral umschloß den Knaben und drückte ihn unter Tränen heftig an sich, dann nahm er wortlos die Schaufel, und während der Knabe das gemeinsame Grab schloß, öffnete er die Ruhestätte seines Weibes und sagte dabei leise vor sich hin:

— Bist wohl nicht böse, Neßl, daß ich Dir den Schwager ins Grab lege. Er war unglücklich, wie ich, er wurde durch denselben elend, durch den ich's geworden bin, und bis er in Fremde ging, hat er treu zu uns gehalten.

Nachdem Ignaz seine Arbeit vollendet, half er dem Vater und man hörte eine Zeit lang kein anderes Geräusch, als das der eisernen Schaufel, die sich in die Erde bohrte, und das Hinkollern des herausgehobenen Erdbreichs.

Das Schweigen begann aber dem Knaben allmählich unheimlich zu werden und es drängte ihn, etwas zu sprechen.

— Wo war der Onkel, da wir nichts von ihm hörten? begann er.

— Es ging ihm schlecht und er mußte fort, in die weite Welt hinaus. Das sind schon elf Jahre her. Wir haben seither nichts von ihm gehört. In der Fremde scheint er jedoch auch nicht das in der Heimat verlorene Glück gefunden zu haben, denn, wie Du siehst, ist er enttäuscht wiedergelehrt und ebenso arm, als er gegangen ist. Mein unglücklicher Bruder, Du warst noch elender, als ich. Du konntest nicht denken, mich hier zu finden und starbst allein und verlassen.

— Hatte er sonst Niemanden, an den er sich um Hilfe wenden konnte oder um Auskunft über Dich?

— Niemand, erwiderte Aral kurz. Das werde ich übrigens morgen im Spital erfahren, folgte er wie im Selbstgespräch hinzu. Es wäre zu niederträchtig, wenn er in seiner Sterbestunde vergebens um Hilfe gebitt hätte ...

— Von wem?

— Kümmere Dich nicht, stieß Aral hervor.

Das Grab der Frau Therese Aral war geöffnet, Aral leuchtete mit der Laterne hinab, und als er des Sarges ansichtig wurde, der unten lag, rief er hinab:

— Sei nicht gestört in Deiner Ruhe, Tote, wir sind's, ich, Dein Johann und Dein Razl. Schlaf süß edles Weib, gute, brave Mutter.

Und der Totengräber und sein Knabe begannen zu weinen und zu schluchzen, als wäre die Frau erst jetzt aus ihrer Mitte gerissen worden, als läge sie nicht schon seit vier Jahren im Grabe. Dann trockneten sie ihre Tränen und trugen den Sack herbei.

Razl legte die Stricke zurecht und wollte sie eben um den Sack winden, doch Aral warf aufgeregt den Strick zurück, holte hastig ein Taschenmesser hervor, schnitt die Ratsch des Sackes auf, schlug denselben zurück und leuchtete mit der Laterne in das Antlitz der Leiche ...

Das war ein Anblick, den um diese Stunde und auf diesem Plage selbst der beherzteste Mann nicht hätte ertragen können. Das Antlitz des Toten war gelb, die geschlossenen Augenlider lagen tief in den Höhlen, die Wangen waren eingefallen, die von einem spärlichen Bart überzogenen Kinnknochen standen hervor und Glanz und Gram waren jetzt noch herabzulesen von diesem Antlitz, auf dem nur der Frieden des Todes ruhen sollte.

(Fortsetzung folgt).

Nur 5 Meter Feldstreifen unbebaut an der Grenze

In Timisoara fand Samstag auf der Präfektur die Konferenz in der Angelegenheit der Ausnützung der an den Landesgrenzen sich hinziehenden Felder statt.

Bisher mußte nämlich von diesen Feldern ein Streifen von 50 Meter unbearbeitet bleiben, die Landwirte mußten aber auch nach diesem ihren Besitz die öffentliche Abgaben leisten.

Die Lösung dieses Problems wurde in dem Sinne gefunden, daß von den Grenzfeldern bloß 5 Meter breite Flächen unbebaut bleiben müssen. Diese Vereinbarung mit den Grenzbehörden wird nun der kompetenten höheren Militärstelle zur endgültigen Genehmigung unterbreitet und so werden die Landwirte ihre an der Grenze befindlichen Felder alsbald bis auf einen 5 Meter tiefen Teil bearbeiten und ausnützen können.

Oberverwaltungsstiftung des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines.

Der Schwäbische Landwirtschaftsverein hält am Sonntag den 1. November vormittags 9 Uhr im Deutschen Hause eine Oberverwaltungsstiftung ab

Deutsches Tuchwarenhaus

Richter

Timisoara, I., Bulev. Regels Ferdinand 8

bringt die neuesten Dessins in Herrenstoffen für den Herbst und Winter.

Titulescu kommt nach Arab

zur Massenversammlung der Nationalgarantisten am 15. November.

Bucuresti. Die nationalgarantistische Parteileitung erhielt die Verständigung, daß der gewesene Außenminister Titulescu in der ersten Hälfte Novembers unbedingt ins Land zurückkehrt und an der antirevisionistischen Versammlung der Nationalgarantistischen Partei am 15. November in Arab sprechen wird. Man erwartet, in Arab werde eine Massenversammlung stattfinden, wie man sie bisher hier noch nicht erlebt hat.

Verabschiedung eines Lehrerpaars in Pecul nou.

Aus Pecul-nou wird uns geschrieben: Das Lehrerpaar Franz und Katharina Mathias ist nach mehr als 30-jähriger aufopfernder Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Die Bewohnerschaft unserer Gemeinde bereiteten dem Lehrerpaar einen herzbe-wegenden Abschied. Abends wurde ihnen ein Ständchen gebracht. Der Kirchenchor und Männerchor sangen schöne Lieder. Rati Thill, Vorsitzende des Kirchenchores sprach Worte des Dankes und Jungelherer Beder hielt eine Ansprache.

Nachher bereinigte das scheidende Paar im Gasthause Christian ein gemeinsames Abschiedessen mit 200 Personen, zum großen Teil ehema-lige Schüler und Schülerinnen. Notär Streitmatter sprach den Königstoast, Richter Adam Milies sprach im Namen der ganzen Gemeinde dem Lehrerpaar den Dank aus und überreichte ein schönes Geschenk. Peter Christian sprach im Namen der Kirchengemeinde, Behererin Rosa Friedrich im Namen des Lehrkörpers, Frau Elisabeth Seeger namens der Schülerinnen und Hans Milies namens der Schüler.

Die Scheidenden bedankten sich sodann in rührenden Worten für die Beweise der Anhänglichkeit und Liebe. — Somit hatte die schöne Feier ein Ende.

Wenn Sie Bedarf haben für feine Weisswäsche und Steppdecken, so beschaffen Sie sie sich diese nur bei der Firma

Ruttkey & Botye ARAD, Bulev. Reg. Maria 8.



„ICH ÄNDERE NIE ETWAS AN DER PREISLISTE, OHNE MEINEN WICHTIGSTEN KUNDEN

die Beweggründe, die mich dazu veranlasst haben, mitzuteilen“.

SAGT UNS E'N GROSSER PARFÜMER FABRIKANT

Die Tendenz zur Preiserhöhung ist für jedermann ein schweres Problem: für Fabrikanten, Grosshändler und Verbraucher. Keiner will mehr bezahlen. Trotzdem, will ein intelligenter und kluger Kaufmann, wenn die Waren teurer werden — einerlei ob er Fabrikant ist und an Grosshändler verkauft oder Detailverkäufer und an den Verbraucher abgibt nie die Preise erhöhen, ohne die nötigen Erklärungen dafür abzugeben. Der Interurbane Telefondienst erleichtert diese Aufgabe wesentlich. Werden die Preise am 1. Mai um 15% steigen? Dann ist es ihre Pflicht, sich

mit Ihren Kunden in Verbindung zu setzen und ihnen den Anlass dieser Preiserhöhung zu erklären, wobei Sie ihm die Möglichkeit geben, von dem vorhandenen Vorrat erneut zu bestellen. Ein persönlicher Besuch aller Provinzkunden ist ein Ding der Unmöglichkeit. Doch gibt es eine andere Art, die von allen Gesichtspunkten betrachtet, günstiger ist: der interurbane Telefondienst. Ein Telefongespräch mit jedem einzelnen Kunden wird die gleichen Ergebnisse haben, dafür sind Sie aber von den Unbequemlichkeiten der Reise befreit und sparen Zeit und Geld!

SOCIETATEA ANONIMĂ ROMÂNĂ DE TELEFOANE

80 Bani ein Kilo Trauben in Teremia-mare

Wir haben kürzlich berichtet, daß die Weinbauern in den Gemeinden Teremia-mica, Teremia-mare, und Triebswetter derart vom Segen der Natur bedacht wurden, daß sie mehr als 100 Metterzener Weintrauben (60—80 Sekto Wein) per Joch erzielten und nicht wissen, wohin mit dem „edlen Tropfen“. Der Fässer-mangel zwingt die Leute die Weintrauben zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen, damit sie nicht später den Wein verschärfen müssen. Unser Abrechtzflorer Berichterstatter, Herr Josef Opels, schreibt uns nun, daß auf Grund unseres Berichtes sehr viele Landwirte aus den Banater Gemeinden mit Wagen nach Mariensfeld und Abrechtzflor gekommen sind, wo sie sich Weintrauben um einen Bei das Kilo kauften oder mit Weizen sowie Mais zum Tagespreis eintauschten. Später verkaufte man die Trauben sogar schon um 80 Bani ab Weingarten, weil eben zuhause kein Platz war, um dieselben einzupressen oder für die Wintermonate aufzubewahren. Seit einigen Tagen ist aber kein Kauf mehr zu verzeichnen und begabens warten die Weinbauern auf Käufer, die ihnen 80 Bani per Kilo bezahlen. Viele Leute sind demnach gezwungen, wenn sie nicht irgendwie dennoch Absatz für ihre Produkte erhalten, die Trauben an den Weinstöcken überwintern zu lassen, da sie weder Platz haben, um die Trau-

ben aufzubewahren noch Wasser, um sie auszupressen. Betont sei aber, daß der Most ziemlich zuckerhaltig ist und zwischen 18—22 Grad schwebt, so daß sich so mancher Gastwirt aus der Umgebung oder Stadt mit Weintrauben gut eindecken könnte, wenn er, noch ehe der Winter einbricht, in die genannten Gemeinden fährt und sich entweder Trauben oder ausgepreßten Wein kauft. Viele Käufer haben von den ausgepreßten Trauben Treberschnaps gebrannt, der mehr einbrachte, als die Weintrauben gekostet haben, so daß ihnen der Wein reingeblichen ist. J. D.

Die „Aby“-Strumpffabrik

bleibt in Cluj. Cluj. In letzter Zeit waren Gerüchte verbreitet, daß auch die „Aby“-Strumpffabrik endgültig nach Bucurest übersteht und ihren Betrieb in die Hauptstadt verlegt.

Wie wir nun von verlässlicher Quelle erfahren, hat die Fabrikleitung diesbezüglich noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt und der Betrieb bleibt weiter in Cluj.

POMPIER
Der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Rande
Arad, Str. Garia 5.

JEDER VERWENDET SCHON SALMIAK-UND SÄUREFREIE

GIF BATTERIEN



IN KAPAZITÄT UND ERHOLUNGSFÄHIGKEIT UNÜBERTREFFLICH! ACHTUNG! WIRD NACHGEAHMT, GALVANI S.A.

Konstituierung des Arader Gau-Kreisrates

Am Sonntag den 26. Oktober hat unter dem Vorsitz des Wahlleiters für den Arader Gau, Herr Dr. Wendelin A. Müller, die konstituierende Sitzung des Arader Gau-Kreisrates stattgefunden, bei welcher folgende Wahlen durchgeführt wurden: Zum Obmann wurde Dr. Wendelin A. Müller, zum Obmannstellvertreter Peter Rihn, Glogowah, zum Schriftführer Anton Fintel und zum Jahmeister Jakob Satorius gewählt. In den Vollzugsausschuß gelangen folgende Amtswalter: Peter Maneuvre, Dr. Hans Krepil, Hans Weber, Johann Luch u. Lorenz Leichert. In den Saerrat wurden entsendet: Dr. Wendelin A. Müller, Peter Maneuvre, Jakob Silbereis, Neusanktanna, Johann Weber, Schönborn, Anton Farnisch, Neuarab, Michael Hammes, Guttienbrunn, Johann Schulz, Guttienbrunn, Johann Müller Söberlach, Martin Bartoß, Semlal, Wendelin Bauer, Segenthau, Ludwig Adam, Kreuzstätten, Martin Zimmermann, Matzka, Dr. Hans Krepil, Arad, Franz Paulus, Timisoara, Peter Lindacher, Timisoara, Karl Sell, Arad, Johann Luch, Neuarab und Josef Fritz Neupanah. Als Ersatzmitglieder wurden gewählt: Peter Rihn, Glogowah, Johann Gilbert, Neuarab, Georg Hohn, Kleinsankt Nikolaus,

Josef Gang, Segenthau, Johann Hoff, Glogowah und Nikolaus Jauner, Engelsbrunn.

Verlobungen.
In Colonia-mica haben sich verlobt: Stefan Rahn mit Fr. Susanna Roth, Jakob Salobi mit Fr. Elisabetha Reitenwald.

In Timisoara verlobte sich Fr. Anna Klein, mit Herrn Dr. Leopold Klein aus Ciocoba.

Todesfälle

In Detta ist Stefan Spataru im 60. Lebensjahre gestorben.

In Barjash ist die 84-jährige Frau Barbara Schwarz nach langem Leiden gestorben.

In Benaheim ist die 52-jährige Frau des Tierarztes, Maria Schütz, nach langem Leiden an Nierentreibs gestorben und wurde gestern zu Grabe getragen.

Banater Getreidemarkt.
Weizen 79-er mit 2 Prozent 427, Mais 325, Kleinsmais 320, Neumais 290, Kleie 335, Gerste 320, Hafer 290, Weizen samen 420 Bei per 100 Kilo.

Am billigsten ist das **BRENNHOLZ** in der neuen **AUFRICHT-Holzniederlage**, Arad, Str. D. Raicu No. 15 (Gasse gegen das Kinderhospital).

Damen-, Herren- und Kinder-Sweaters am billigsten bei der **Firma Strasser** Arad, gegenüber dem Stadthaus.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solva-Wilke. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Bei pro Schachtel zu haben.

Radioprogramm
aus der „Radioarad“, Wien V., Rechte Wagramer Str.
Mittwoch, den 28. Oktober 1938.
Bucurest: 18, 19.15, 21.15, 23.15 Konzert, 23.45 Nachrichten. Deutschlandsender: 7.30, 13, 15, 17, 19.10, 21.15, 22.15, 23.30, 24 Konzert, 7, 16.15, 20 Schallplatten, 12.40 Der Bauer spricht. Wien: 8.25, 13, 14.10, 15, 17.05 Schallplatten, 12.25 Stunde der Frau, 20.35, 22.50, 23.20 Konzert. Budapest: 13.05, 18, 19.20, 23, 0.40 Konzert, 14 Schallplatten. Donnerstag, den 28. Oktober 1938.
Bucurest: 18, 19.15, 21.30, 22.45, 23.20 Konzert, 22.30, 23.45 Nachrichten, 20.55 Gesang. Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 19.25, 21.10, 22, 23.30, 24 Konzert, 12.30 Der Bauer spricht, 16.45 Schallplatten. Wien: 8.25, 11.50, 13, 14.10, 15, 17.05 Schallplatten, 20.35, 21.20 0.10 Konzert, 12.25 Stunde der Frau. Budapest: 13.05, 18, 23.35 Konzert, 14.30 Balalaikamusik.

VIELE ZEHNTAUSENDE zufriedener Käufer beweisen, daß der **„ZEPHIR“-OFEN** unter allen Ofen der Welt ist **10 kg Holz** brennt im Normalgange **24 Stunden** **D. Szántó & Sohn, Oradea.** In erhalten überall. Bestellen Sie Gattungsrechte. Vertretung: Csetey & Seltz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Junges anständiges Stubenmädchen für sofort gesucht. Fr. Oberst Cantemir, Cernauti, Feuerwehrlagerne.

„Deutz“-Motoren, 50 HP, 40 HP, 15 HP, 10 HP, Dieselmotoren, 4 HP, 6 HP, 8 HP, Benzin-Petrolmotoren, „Vogel“-Zentrifugalpumpen, „Schiel“, Ringschmierlager, Drehbänke, Stahlguß, „Monarch“-Schrotmühle, sofort lieferbar, Ing. J. Weiser, Timisoara, 4. Bez., Str. Sailer Nr. 9.

Friedhofslampen, Eisenkreuze, Metallkränze in künstlerischer Ausführung zu haben bei Franz Kapler, Kunstschlosser Timisoara, 4. Bezirk, Strada Bacarescu Nr. 20.

„Allgemeine Weltgeschichte“, 13 Bände, unterhalten, zum Oktavpreis zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. Dortselbst gefälligkeitshalber auch zu beschäftigen.

Brandweinflaschen dringend zu verkaufen gesucht. Vermittler werden honoriert. Adresse: Andreas Flug, Arabul-nou, Str. Banatului Nr. 20.

In Sannicolaul-mic (Jud. Arab) ist ein großes Haus Nr. 270 und ein kleines Gebäude Nr. 34, beide in der Str. Rea Maria, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Juliana Jäger, Sannicolaul-mic, Str. Incoronari No. 77 (Hauptgasse).

Deutsche Kunststoffe, in Büroarbeiten bewandert, die womöglichsten Kenographieren kann, findet Dauerposten. Angebote unter „Postfach im Deutsch“ an die Verwaltung des Blattes.

Deutsch-romanische Erzieherin für Nachmittagsstunden gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Emmerich Szabo, Holzhandlung, Sibova (Jud. Timis-Loronia).

Sauggas-Motor, 30 P. S., druckfest, komplett ausgerüstet, ein 16 P. S. Petroleummotor, billig zu verkaufen. Näheres bei E. Friedmann, Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No. 15/a.

Widow, Arabul-nou, mit 40.000 Lei Bargeld, sucht jüdische Ehe die Bekanntschaft einer Frau von 50-55 Jahren, welche Weingarten oder sonstige Wirtschaft besitzt. Anfragen unter „Nächtiges Heim“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Kubogewandter junger Mann, mit gutem Auftreten, wird als Helfer aufgenommen. Angebot unter „Lebensstellung“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

2 Stck Ober, 7 Monate alt, große Fortschritte, Funktionstüchtig, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Hans Philipp, Crucei (Jud. Arab).

Druckerei-Lehrmädchen wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Tipografia S. Jenci, Arab, Bulb. Carol 63.

Für Weihnachten die schönsten Schmuckfächer von ewigem Werte, sowie Uhren in riesiger Auswahl, am billigsten bei Koloman Hartmann, Juwelier, Arab, Minoretten-Palais.

Für die Gemeinde Guttentbrunn suchen wir einen Zeitungsausdräger und Straßenverkäufer für den täglichen Verkauf unseres 1 Leu „Volk's-Blattes“, Kalender, Romane etc. Angebote sind an Herrn Kaspar Steingasser, Kaufmann in Guttentbrunn, oder direkt an die Verwaltung unseres Blattes in Arab zu richten.

Für die Gemeinden Lieblich, Deca-mare und mica, Becherecul-mic und Perjamisch suchen wir ebenfalls „Volk's-Blatt“ und Kalender-Verkäufer.

SPORT

In der A-Liga ist die gestern erfolgte Niederlage der Ripensia in Bucuresti eine große Ueberraschung. Die Championmannschaft konnte ihre Verletzte nicht ersetzen und erlag schließlich — der in großer Form befindlichen CFR. Die CFR ist dadurch an zweite Stelle gerückt. — Gloria rang durch hartem Kampf Unirea-Tricolor nieder und eroberte dadurch neuerdings den dritten Platz.

Sonntagsergebnisse:
CFR—Ripensia 5:2 (3:2)
Gloria—Unirea-Tricolor 3:2 (2:0)
Victoria—Universitate 2:1 (0:0)
Venus—CAO 2:2 (2:1)

B-Liga.
Kultur—CFR Simeria 3:2 (3:0)
Electrica—Mica 2:1 (1:0)
Politehnica—Progresul 0:0
Spartak—Spartak 4:1 (3:1)
Ceramica—CAC 2:2 (1:0)
Draşovia—Klinger 3:1 (2:1)

Romanische Pokalspiele:
Crai Jovan—Rovine Sibitza 3:2 (1:2)

Makkabi—DUS 4:0 (2:0)
Phönix—Victoria 3:1 (1:0)
Staruinta—Tricolor 2:1 (2:0)
Ziul—Minerul 2:1 (0:0)
CAU—UDR 3:0 (1:0)
Mureşul—Patria 3:2 (2:1)
Kultur Legitima—CFR Simeria 3:2 (3:0)

Ausländische Ergebnisse:
Oesterreich:
Vienna—Austria 1:1 (1:0)
Rapid—Wader 6:1 (2:1)
FC Wien—Postsport 1:0 (0:0)
Favoriter—Sportklub 2:0 (0:0)
Admira—Floridsdorf 7:2 (1:1)
Hakoah—Libertas (0:0)

Ungarn:
Szeged FC—Ferencvaros 1:1 (1:1)
Ujpest—Haladás 7:1 (4:0)
Hungaria—MSE 10:0 (5:0)
Nemzeti—Kispest 4:2 (3:0)
Elektromos—Bocskay 2:1 (1:0)
III. Bezirk—Budafok 2:2 (2:0)
Phöbus—Budai 2:1 (1:1)

Die 150-Jahrfeier in Moriskfeld

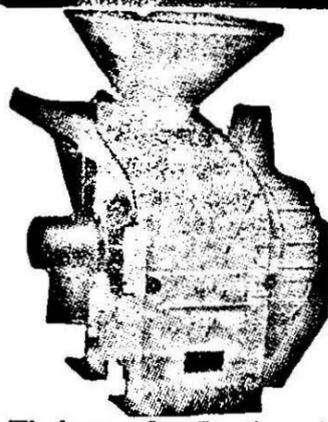
Wie bereits berichtet, wird die Gemeinde Moriskfeld am 7. und 8. November die 150. Jahreswende ihrer Gründung überaus festlich begehen.

Der Jubiläumsausschuß hat folgendes Programm ausgearbeitet: Am Samstag den 7. November vormittags 9 Uhr: Seelenmesse für sämtliche verstorbenen Moriskfelder; Nachmittag 4 Uhr Empfang des Bischofs Dr. Pacha und der übrigen Gäste. Nachmittag 5 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen im Friedhofe. — Abends 1/8 Uhr: Beleuchtung der Gemeinde und Lampenzug mit Serenade vor dem Pfarrhause. — Abends 9 Uhr: Bekanntschaftsabend im Gasthause Fisch.

Sonntag, am 8. November:
Früh 6 Uhr: Musikalische Tagwache. — Vormittag 1/9 Uhr: Versammlung der Jugend, sämtlicher Vereine und Abmarsch zur hl. Messe. — Vormittag 9 Uhr: Festmesse und

Festpredigt Sr. Erzelenz des Hochw. Herrn Bischofs, nachher Prozession zum Heldendenkmal, Gedächtnisfeier und Bekrönung; Gedächtnisrede von Pfarrer Andreas Winter. — Vormittags 1/12 Uhr: Festigung des Gemeinderates, Ueberreichung des Ehren-Diploms Sr. Erzelenz Bischof Dr. Augustin Pacha als Ehrenbürger der Gemeinde. — 1 Uhr: Festessen im Gasthause Fisch. — Nachmittags 3 Uhr: Blasmusik. — Nachmittags 4 Uhr: Festspiele des Jugendvereines und des Mädchenranzes. — Abends 8 Uhr: Tanz. — Festgäste, die an der Jubiläumsfeier und an dem Festessen teilnehmen wollen, mögen dies mittels Postkarte oder Telefon Nr. 1 dem Festausschuße bekanntgeben.

Eisenträger, Mauerbindelisen, Lüftungsgitter, Fenster aus Passonellen, aus der Demolierung des „Patria“ Sägewerkes, Arab, Galca Rabnei No. 18-20, zu verkaufen.



Hammerschrotmühlen Mavag

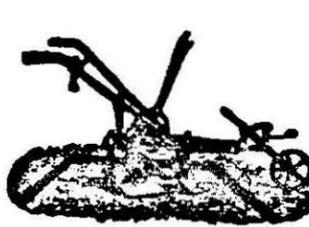
(Ungarische Staatseisenbahnen) haben Weltruf!

Ultracrossene Leistung. Verarbeitung: Kugelmehlen Kolbenmehls, Kerumenais, Maiskengel, Weizenstroh, allerlei andere landwirtschaftliche Produkte, Knochen Steine, Kolonialprodukte usw. Wenig Kraftbedarf Günstige Überreise und Lieferungsbedingungen.

Industria-Economia A.-G.

Timisoara Str. Bratianu 34
(nächst dem Iosefstädter Bahnhof). Tel. 914.

Röhne's „B e r a“-Doppel-löffelmaschinen während!



Eberhardt-Pflüge, erste Weltmarkt Weiß & Götter

Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 31-32.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Araber u. Mihorer Komitat zu haben nur bei „Belban“ D. Gändlich, Arab, Str. M. Stancescu Nr. 9.
In Steben Christian Lang, Timisoara (Jud. Larnava-mica)



Johanna F., Santana. Das wird wohl auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein, weil ein schnell schreibender Mensch kaum mit der Feder etwa 30 Worte in der Minute schreiben.

Martin Sz., Faritug. Wenden Sie sich an Herrn Josef Buschbacher, Baumeister in Uzina-Ferdinand, der Ihnen gewiß mitteilen wird, an welchen Tagen der Wochenmarkt dort stattfindet.

R. M., Sanpetru-nou. Der Steuerbeamte ist berechtigt in der Schnapsdeklaration auf Grund der Angaben den beiläufigen Vorkontent anzugeben. Ob Pflaumenmaltshackmännisch genommen weniger Schnaps gibt, als Trebermais wird ja ein gelebener Finanzier, der mit dieser Angelegenheit Jahre hindurch arbeitete, wissen, wir kennen uns diesbezüglich nicht aus.

Franz B., Mariensfeld. Einseitige Gesichtslähmung kommt durch Erkrankung der Gesichtsnerven (Facialis) zustande. Ursache sind Erkältungen (Zugluft), Erkrankungen des Ohres, der Speicheldrüse und des Gehirns. Die Gesichtshälfte der gelähmten Seite ist schlaff, ausdruckslos, die Stirnrunzeln sind verstrichen, das Auge ist weit geöffnet und trant, die Nasenfalte ist ebenfalls verstrichen, der Mundwinkel hängt herab, der Speichel fließt meist von selbst heraus. Die Lähmung wird beim Sprechen, Lachen, Weinen noch deutlicher, das Kauen kann nicht ganz geschlossen werden. Das Sprechen und Kauen ist erschwert. Durch genaue Untersuchung kann man die Stelle des Nerven, die erkrankt ist, feststellen. In eine Gehirn- oder Ohrenerkrankung vorhanden, so müssen diese behandelt werden und von der Art dieser Erkrankung hängt die Heilbarkeit der Lähmungen ab. Die rheumatischen Lähmungen heilen meist in zwei bis drei Wochen, bis das Leiden ganz gut ist. Es ist auch nicht ganz ausgeschlossen, daß dieser Zustand sich wiederholt. Die Ärzte verabsorgen meistens Salznährstoffe, Schwitzkuren und elektrische Behandlung.

Neue Flecktypusfälle in Bessarabien

Bucuresti. Im Gesundheitsministerium sind Berichte über 6 neue Flecktypusfälle in Bessarabien eingetroffen. Die Gesundheitsbehörden, die einen umfangreichen Plan zur Bekämpfung der Seuche ausgearbeitet haben, treffen bereits alle Maßnahmen, um eine Ausbreitung dieser furchtbaren Seuche zu verhindern.

Abegemandte agie Herrea zum Besuche der Privatstunden gesucht. Leichtes Arbeiten — großer Verdienst. Offerte unter „Exc'usiv-1154“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Nikolaus Caspari und Frau, als Eltern, geben die tieftraurige Kunde von dem Ableben ihres untergebliebenen Sohnes

Peter Caspari,

der am 23. d. Mts., vormittags um 11 Uhr im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen wurden am Sonntag, den 25. d. Mts., nachmittags halb 4 Uhr aus der Totenkammer des oberflächlichen Friedhofes (Cimitir Sternitate) zur ewigen Ruhe befrachtet. Die heilige Seelenmesse fand am Montag, den 26. d. Mts., um 9 Uhr vormittags in der heiligen Minoritenkirche statt. Die heiligernden Hinterbliebenen Arab, den 28. Oktober 1936.